

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Claudio Jupe (CDU)**

vom 05. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Dezember 2019)

zum Thema:

**Register Berlin, insbesondere das Register Charlottenburg-Wilmersdorf und seine jährlichen Berichte**

und **Antwort** vom 18. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Dez. 2019)

Herrn Abgeordneten Claudio Jupe (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/21848

vom 5. Dezember 2019

über Register Berlin, insbesondere das Register Charlottenburg-Wilmersdorf und seine jährlichen Berichte

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Unter Bezugnahme auf die Drucksache Nr. 18/21 357 und die dazu gegebene Antwort des Senates von Berlin zu Ziffer 8, wonach es sich bei den Trägern der Registerstellen um zivilgesellschaftliche Personenzusammenschlüsse ohne parteipolitische Bindung, ohne staatlichen oder parteipolitischen Auftrag und auch ohne staatlich/institutionelle Einbindung handelt und wonach die Registerstellen im Rahmen ihrer Bildungs- und Vermittlungsarbeit nach den anerkannten fachlichen Prinzipien der politischen Bildungsarbeit arbeiten,

1. Hält der Senat es für sichergestellt, dass - wie oben zitiert - u. a. die Unabhängigkeit und Objektivität der Berliner Register gesichert ist, wenn die Koordinierung des Registers Charlottenburg-Wilmersdorf – zu entnehmen den vorgelegten Broschüren aus 2017 und 2018 – von SJ, Die Falken Berlin, Schloßstr. 19, 14059 Berlin übernommen wird?

Zu 1.: Ja. Die oben zitierte Einordnung trifft aus Sicht des Berliner Senats auch auf den Träger des Registers Charlottenburg-Wilmersdorf zu.

2. Sind aus Sicht des Senats Unabhängigkeit und Objektivität des Registers Charlottenburg-Wilmersdorf gewährleistet, wenn es u. a. Anlaufstellen in drei Wahlkreisbüros der SPD, im Bezirksbüro und im Fraktionsbüro Die Linke, sowie im Kreisbüro der SPD im Rathaus und im Wahlkreisbüro des MdB von Bü 90/Grüne angesiedelt sind?

Zu 2.: Ja.

3. Sind aus Sicht des Senats Unabhängigkeit und Objektivität des Registers Charlottenburg-Wilmersdorf gewährleistet, wenn es keinerlei Anlaufstellen bei anderen demokratischen Parteien gibt?

a) Wenn nein, was wird der Senat tun, um Unabhängigkeit und Objektivität des Registers Charlottenburg-Wilmersdorf sicher zu stellen?

Zu 3.: Ja. Der Berliner Senat nimmt auf die Auswahl der Anlaufstellen keinen Einfluss. Jedoch können auch andere demokratische Parteien Anlaufstellen werden. Das Register Charlottenburg-Wilmersdorf weist auf der projekteigenen Homepage auf diese Möglichkeit hin: <https://www.berliner-register.de/charlottenburg-wilmersdorf-anlaufstellen>. Dort können sich Einrichtungen, Vereine, Projekte oder Büros melden und ihr Interesse darstellen. Welche Voraussetzungen als Anlaufstelle erfüllt sein müssen, kann hier nachgelesen werden: <https://www.berliner-register.de/content/anlaufstelle-werden>.

4. Wer überprüft die wohl von allen Registern in den 12 Bezirken jährlich herausgegebenen Registerberichte auf Korrektheit und sachliche Richtigkeit?

Zu 4.: Die einzelnen Meldungen werden von den jeweiligen Registerstellen und der Koordinierungsstelle der Berliner Register sowohl auf ihre Plausibilität geprüft, als auch mit den Meldenden rückgesprochen. Jeder Trägerverein verfügt über eigene Prozesse des Qualitätsmanagements. Die Jahresauswertungen werden von den Trägern der Registerstellen verantwortet und in Einzelfällen von der Koordinierungsstelle der Berliner Register geprüft.

5. War bekannt, dass der Registerbericht des Registers Charlottenburg-Wilmersdorf in den Jahren 2017 und 2018 auf den Seiten 10 und 12 bis auf winzigste Abweichungen wie ein eigenes Plagiat erscheint?

a) Wenn ja, wer sorgt dafür, dass ein solches (Kopier)Verhalten im Bericht für 2019 nicht nochmals wiederholt wird?

b) Wenn nein, was unternehmen die Verantwortlichen und insbesondere der Zuwendungsgeber (in 2019 sind es € 16. 921,13 an Zuwendungen für das Register Charlottenburg-Wilmersdorf) damit nicht wieder per copy and paste der Bericht „aufgeblasen“ wird?

Zu 5.: Die Träger sind für die Veröffentlichungen der einzelnen Register selbst verantwortlich. Auf der Seite 10 der Veröffentlichung sowohl 2017 wie auch 2018 werden unter der Überschrift „10 Empfehlungen: Handeln Sie jetzt!“ Tipps zum Umgang mit den Phänomenen, denen sich das Register insgesamt widmet, dargestellt. Auf Seite 12 beider Jahrgänge findet sich eine kurze Selbstdarstellung des Registers Charlottenburg-Wilmersdorf. Es liegt in der Natur der dort abgedruckten Texte, dass sich diese stark gleichen.

6. Ist und wird sichergestellt, dass für alle 12 Registerstellen Steuergelder sparsam, korrekt und im Sinne des Zuwendungsgebers ausgegeben werden?

a) Wenn ja, wer zeichnet dafür verantwortlich und in welcher Höhe bezüglich der Kosten- und Leistungsrechnung?

b) Wie oft und wann zuletzt sind die bisher ausgereichten Zuwendungen für die 12 Registerstellen in der jeweiligen Höhe auf Angemessenheit, vor allem angesichts der Leistung bei den Registerberichten in Charlottenburg-Wilmersdorf, geprüft worden?

Zu 6.: Die Beantragung des Projekts erfolgt durch den Träger. Teil des Antrags ist ein Projektkonzept sowie ein Finanzierungsplan. Der Antrag wird bei der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung fachlich geprüft und, auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Mittel, beschieden. Die sachgerechte Verwendung der Mittel wird anhand eines von den Projektverantwortlichen jährlich zu erstellenden Sachberichts sowie innerhalb von Projektgesprächen zwischen Zuwendungsgeberin und Zuwendungsempfängerin überprüft. Die Erstellung der Sachberichte und der Verwendungsnachweise durch die Projektverantwortlichen, sowie die Prüfung der Sachberichte und der Verwendungsnachweise durch die Zuwendungsgeberin folgt jährlich in der dem Förderzeitraum folgenden Kalenderjahr.

Berlin, den 18. Dezember 2019

In Vertretung  
Margit Gottstein  
Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz  
und Antidiskriminierung